

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf Monate hinaus begnügten sich nunmehr Freund und Feind am Stochod mit dem Halten ihrer Dauerstellungen. Die Nordhälfte der Heeresgruppe Linsingen, die Befehlsbereiche Bernhardis und Hauers, wurden zu einer ruhigen Front.

### Kämpfe bei Perepelniki und die zweite Schlacht an der Narajówka

(16. bis 24. September)

Hiezu Skizzen 2 und 3 von Beilage 19

GdK. Sacharow hatte nach dem Mißerfolg bei Zborów auf seinem linken Armeeflügel eine neue Stoßgruppe aus dem XVII. Korps (3., 35. ID.) und aus dem VII. (13., 34. ID., I Brig. Saratow) gebildet<sup>1)</sup>. In Reserve hielt er das III. kauk. Korps, um mit frischen Kräften einen Erfolg ausnützen und den Stoß in der Richtung auf Lemberg weiterführen zu können. Er nahm am 16. September, wie ihm Brussilow befohlen hatte, nach einer achtstündigen Kanonade den Kampf an der Front zwischen der nach Złoczów führenden Bahn und dem Sereth in der Hoffnung wieder auf, die zusammengeschossenen Stellungen des Gegners zu überrennen. Als jedoch seine Divisionen am Nachmittag zum Sturm schritten, schlug ihnen verheerendes Feuer der Verteidiger entgegen. Unter schweren Verlusten brachen die dichten Sturmwellen der russischen Infanterie bei Jarosławice vor den Stellungen der deutschen 197. ID. zusammen. Zwischen Manajów und Zwyżyn an der Front des k. u. k. IV. Korps (14., 33. ID.) erstickten die russischen Angriffe schon in ihrer ersten Entwicklung. Nur bei Hukałowce (südöstlich von Perepelniki) vermochte die russische Infanterie in einzelnen Grabenstücken der 195. ID. Fuß zu fassen. Deutsche Reserven warfen den eindringenden Feind im Nahkampf aus den verlorenen Gräben hinaus. Der umsichtige GdI. Eben hatte sich des neuen Ansturms der Russen rechtzeitig vorgesehen. Er hatte zwei Regimenter der 49. RD. als Reserve ausgeschieden. Das Oberkommando Ost stellte dem GO. Böhm-Ermolli außer dem bereits nach dem Orte Pluhów gesandten IR. 373 noch Artillerie zur Verfügung und schob dem GdI. Eben zwei Bataillone des deutschen Jägerregiments 6, das im August von der 195. ID. abgetrennt worden war, nach Złoczów zu (S. 184). Überdies ließ Prinz Leopold von Bayern die restlichen Teile der deutschen 49. RD. bei Lemberg versammeln.

<sup>1)</sup> Zajontschkowski, 71 ff.